

Beilage zur Laibacher Zeitung.

Nro. 80. 1801.

Von dem Maaistrat der k. k. Hauptstadt Laibach wird zur Abhandlung des Verlasses des ausser dem Karlstädter Thor Nro. 26. verstorbenen in Ofredeß behaust gewesenen Ganzhüblers Simon Roschier der Tag auf den 21. Okt. d. J. Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause mit dem Besatze bestimmt, daß alle jene, die auf diesen Verlass aus was immer für Rechtsgründe einige Forderungen zu stellen vermeinen, selbe bey dieser Tagsatzung sogewiß anmelden und rechtsgiltig darthun sollen, widrigens der Verlass ohne weiters abgehandelt und den betreffenden Erben eingewortet werden wird. Laibach den 18. Sept. 1801.

Von dem k. k. Landrechte im Herzogthum Krain wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß auf gemachtes Anlangen der Frau Josepha v. Gandinischen Herren Erben zur Anmeldung ihrer allfälligen Forderungen bei dem Verlasse der verwittweten Frau Josepha v. Gandin gebornen Dinzl v. Ringerburg die Tagsatzung auf den 10. Novemb. l. J. um 9 Uhr frühe vor diesem Landrechte bestimmt sey, bey welcher alle jene, welche auf diesen Verlass einen gegründeten Anspruch zu haben vermeinen, solchen sogewiß anmelden, und geltend machen sollen, als im widrigen obgedachter Verlass der Ordnung nach abgehandelt, und den sich hiezu erklärten Testamentarischen Erben ohne weiters eingewortet werden würde. Laibach den 18. Sept. 1801.

Am Mittwoch als am 14. dieses laufenden Monats Oktober, wird um 10 Uhr Vormittags in hiesiger Stadt auf dem Platz nächst dem Rathhause ein 7 jährige Reit-Stutze, lichtbrauner Farb mit schwarzen Extremitäten, ohne anderen Zeichen, 14 Käust und 3 Strich hoch, an den Weisbiethenden gegen sogleich baare Bezahlung erlassen werden.

Von dem k. k. Landrechte im Herzogthum Krain wird auf Anlangen des Andreas Edescher Herrschaft Billiggrazischen Unterthans öffentlich kund gemacht, daß alle jene, welche auf die in

Verlurst gerathene krainerisch ständische Aerarial Obligation Nr. 4191 vom 1. Nov. 1795 a 4 proz. an die Gemeinde zu Saßnitz pr. 80 fl. lautend einen gegründeten Anspruch zu haben verneinen, ihre gegründete Rechte binnen der gesetzlichen Frist von 1 Jahr, 6 Wochen, und 3 Tagen sowieweil vor diesem k. k. Landrecht geltend zu machen haben, als im widrigen nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Ansuchen des Bittstellers obstehend in Verlurst gerathene Obligation für erloschen, und getödtet erklärt, und in die Ausfertigung einer neuen gewilliget werden würde.

Laibach den 21. Sept. 1801.

Für das k. k. Gymnasium zu Laibach für die Humanitäts-Klassen erledigte, und mit einem Gehalte jährlicher 400 fl. verbundene Lehramt der griechischen Sprache wird am 20. Nov. l. J. eine öffentliche Konkursprüfung vorgenommen werden. Die Konkurrirenden Individuen haben sich daher vorläufig bei dem Präfekte und Repräsentanten des nemlichen Gymnasiums Hrn. Florian Ebanhauser zu melden, und sich demselben mit glaubwürdigen Zeugnissen über ihre vorschristmäßig vollendeten Studien, über ihre bisherige Verwendung, und Sittlichkeit auszuweisen.

Aus dem k. k. Studienkonfesse in Rain. Laibach den 22. Sept. 1801.

Z i r k u l a r e.

Bei Auswechslung der, vermöge Patents vom 15. May l. J. seit dem ersten September außer Umlauf gesetzten alten Bankozettel vom 1sten August 1796. sind in den letzten Monathen mehrere falsche Bankozettel von dieser alten Form, besonders zu 10, 25, 100 und 500 Gulden, vorzüglich aus Italien herbeigekommen; daher ist allen Bankozettkassen, bey welchen vom 1sten September an, noch jene alten Bankozettel bis letzten Oktober l. J. zur Auswechslung gegen neue, angenommen werden dürfen, der erneuerte geschärfte Befehl ertheilet worden, diese zur Auswechslung noch vorkommenden alten Bankozettel vom 1. August 1796. auf das genaueste zu prüfen, und nicht allein die falsch befundenen sogleich durchzuschlagen, und unbrauchbar zu machen, dem Ueberbringer aber, damit er sich an demjenigen, von welchem er die falschen Zettel erhalten hat, erholen könne, darüber ein von den beyden Oberbeamten der Kassa unterschriebenes Zeugniß zu behändigen, sondern auf diejenigen Partheyen, welche dergleichen falsche Zettel in grösserer Menge zugleich oder

einzelu wiederholt überbringen, vorzüglich aufmerksam zu seyn, und sie zur genauen Untersuchung über die Art, wie, und von wem sie selbige überkommen haben, der Ortsbehörde anzuzeigen, damit diejenigen, welche überwiesen werden sollten, falsche Bankozettel wissentlich zur Auswechslung gebracht, oder vorseßlich deren Verbreitung befördert zu haben, unnachsichtlich dem Gerichte zur förmlichen Untersuchung und Bestrafung, nach den gegen die Verfälscher und deren Mithelfer bestehenden Gesezen übergeben werden mögen.

Zugleich haben Se. Majestät verfügt:

Erstens, daß die in dem Patente vom 15. May zugesicherte Auswechslung der alten echten Bankozettel vom Jahr 1796. bis letzten Oktober l. J. für einen grösseren, im Ganzen Fünfhundert Gulden übersteigenden Betrag nicht bey allen Bankozettkassen, sondern nur bey der Bankozettel - Hauptkasse in Wien, und in den Bankozettkassen zu Prag, Lemberg, Ofen, Triest, Grätz und Brünn vorgenommen werden soll:

Zweitens, daß Jedermann, besonders diejenigen, welche Handlungsgeschäfte treiben, und in dem Falle sind Zahlungen in grösseren Summen zu empfangen, hiemit gewarnt werden sollen, der Vorschrift des ob erwähnten Patentes gemäß, keine alten Bankozettel vom Jahr 1796. mehr an Zahlungsstatt anzunehmen, noch auch, besonders in Fällen, wo ihnen von auswärtigen Handlungsfreunden solche alten Bankozettel im grösseren Betrage zugesandt werden sollten, dieselben eher im Empfang zu setzen, als bis sie bey einer der oben erwähnten sieben Bankozettkassen dieselben vorgezeigt haben, und ihre Echtheit anerkannt wird.

Wien den 24. September 1801.

T o d t e n v e r z e i c h n i s s.

- Den 2. Okt. Ursula Pegmanin Tagl. T., alt 14 Tag, an der Triesterst. Nr. 18.
— — Mathias Bogatschnig, Bedinter, alt 60 Jahr, in der Krakau Nr. 77.
— — Gertraud Wesselin, ledig, alt 61 Jahr, in der Tirnau Nr. 19.
— — Rothstaus des Joseph Pauscheg, Wirth seine Tochter, M., alt 1
Stund, in der Judengasse Nr. 290.
— 3. Margaretha Verbitschin, Armen, alt 50 Jahr, bei den Barmherzigen.
— 4. Kaspar Sewer, Bauernjung, alt 17 Jahr, detto. detto.

- — Gertraud Lahnengerin, Aufseher's Weib, alt 36 Jahr, in der Karlstäd-
tervorstadt Nr. 6.
— — Georg Grim, Tischlermeister, S., alt 2 Jahr, am Schabjeth N. 62.
— — Johann Escheban, Schiffmann S., alt 2 Jahr, in der Tirmau N. 40.
— 5. Maria Jöschersa, Wittib, alt 50 Jahr, an der Pollana Nr. 60.
— — Josepha Kalanin, Tagl. L., alt 3 Jahr, an der Pollana Nr. 40.
— — Mathias Petschniker, Tagl. S., alt 6 Jahr, in der Tirmau Nr. 56.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 30. Sept. 1801.

			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen ein halber Wiener Megen	=	=	3	44	3	28	3	2
Rufenz	=	=	=	=	=	=	=	=
Korn	=	=	2	36	2	28	2	24
Gersten	=	=	=	=	=	=	=	=
Hirse	=	=	=	=	=	=	=	=
Haiben	=	=	=	=	=	=	=	=
Saber	=	=	1	21	=	=	=	=

Magistrat Laibach den 30. Sept. 1801.

Anton Pauesch, Raitoffizier.

Hauptstadt Laibacherische Brodttariffe.

Für das Monat Okt. 1801.

		Gold	Muß wägen	
		Pr	P.	L.
Die Mundsemmel	=	1 1/2	—	2
Die ord. detto	=	1 1/2	—	3
1 Laib Weizen Brodes	=	12	—	30
1 Laib.)	=	6	—	21 1/2
1 detto) Gerschtschentaig. Brodverbachen	=	12	1	11
1 detto)	=	18	2	1 1/2
1 detto) Ruchmeltaig. Brodverbachen	=	10	1	8
1 detto)	=	5	—	20

Laibach den 1. Okt. 1801.